

A.

Literatur = und Kunstanzeigen.

- 57 **B**ernard, Chr. Sam. Th., D. u. Prof. zu Bonn, Allgemeine Christenkunde der gesammten Wappenwissenschaft mit beurtheilenden und andern zur Bücher- u. Gelehrten = Geschichte gehörenden Bemerkungen und Nachweisungen. 1830. Th. I: X u. 364. S.; 1830. II: VI. u. v. S. 365 — 679. 8. Bonn, in Comm. bei Weigel in Leipzig. (Hallische Lit. = Z. 1831. 8. S. 254 — 5.)
- 58 **B**reitshwert, J. A. C. Fehr. v., k. württemberg. Staatsrath, Joh. Kepler's Leben und Wirken, nach neuerlich aufgefundenen Manuscripten bearbeitet, Stuttgart 1831. XII. 228 S. in 8. (Heidelberger Jahrbücher d. Lit. 1831 No. 71 S. 1127.)
- 59 **D**enkmal der Baukunst, vom 7ten bis zum 13ten Jahrh. am Niederrhein, herausg. von Sulzfor Boissere. 1te und 2te Lieferung. München, J. G. Cotta'sche literar. artist. Anstalt. Jede Lieferung von 6 Bl. in gr. Fol., für Unterzeichnung des ganzen Werks 2 Rthl. 12 Gr. (für einzelne Lieferungen 5 Rthl. 12 Gr.). Die Anzeigen des Inhalts der Hefte 1 u. 2. in Wed's Repertorium 1831, Bd. I. St. 4. 5. 283.
- 60 **F**ikenscher, Geschichte des Reichstags zu Augsburg. 1830. Os Erinnerung an den Reichstag zu Speier 1529. Dieterich, der 25. Juni 1830. Rec. Leipz. Lit. = Z. 1831. No. 102. Fast sämtliche Schriften über diesen Reichstag, welche 1830 erschienen, sind in No. 112. angezeigt; in No. 224. über die Augsburgische Confession.
- 61 **F**reunde, die beiden, zwei Erzählungen, aus dem Franz. und Altdeutschen mitgetheilt und eingeleitet durch F. W. Carobe. gr. 12. (1½ B.) Leipzig, Wolbrecht. geh.; 6 Gr. od. 7½ Sgr.
- 62 **F**reyberg, Archiv = Vorstand A. Fehr. v. Sammlung historischer Schriften und Urkunden. Geschöpft aus Handschriften. 3r Bd. 48 Hest. gr. 8. (12½ B.) Stuttgart u. Tübingen, Cotta; 1 Thl. 4 Gr. od. 1 Thl. 5 Sgr.
- 63 **F**reundsberg, Georg von, und sein Waffengefährte Meinhard Schwalinger von Memmingen. Historisch = romant. Kriegs- und Familiengemälde aus den letzten Zeiten des Ritterthums, vom Verfasser der Wundergeschichten und Legenden der Deutschen u. 3 Th. 8. (42 B.) Leipzig, Kollmann. Schreibp.; 2 Thl. 18 Gr. od. 2 Thl. 22½ Sgr.
- 64 **G**alerie der vorzügl. Klöster Deutschlands, historisch, statistisch und topographisch von Vielen beschr., und herausgeg. vom Bibliothekar J. H. Jacck. 1r Bd. 1te Abtheil. Mit der Abbildung der Abtei Ebrach. 8. (10½ B.) Nürnberg, v. Ebner. geh.; Subscr. = Pr. 14 Gr. od. 17½ Sgr. (Zentralg. Lit. = Z. 1831. No. 205.)
- 65 **G**au, Repetent A., historisch = dogmatische Untersuchung über die Natur des Messopfers, oder Beantwortung der Frage: in wie fern die Messe ein Opfer sey. gr. 8. (3½ B.) Köln 1830, DüMont = Schauberg. Velinp. geh.; 6 Gr. od. 7½ Sgr.
- 66 **G**ehheimnisse der Alten bei der durchsichtigen Glasmalerei, nebst der Kunst: die dazu nöthigen Farben zu bereiten und einzubrennen. Praktisch dargestellt von C. S. Mit 1 (Fol. =) Tafel Abbild. 8. (4 B.) Leipzig, Kollmann. geh.; 8 Gr. od. 10 Sgr.
- G**eist aus Luther's Schriften u. Herausgeg. von Romler, Lucius, Rust, Sackreuter und Zimmermann, 4r Bd. 1te Abtheil. (Sa — Tegel.) Vericon = 8. (24 B.) Darmstadt, Leske; Prän. = Pr. 14 Gr. od. 17½ Sgr. — Velinp. 1 Thl.
- G**ensler, Oberhofpred. Consistor. = R. und Generalsuperint. D. W. A. Fr., die Säcularfeier der Augsburgischen Confession in der herzogl. sächs. Residenzstadt Coburg. Festbeschreibung, nebst den Festpredigten der evangel. Geistlichen der Stadt Coburg, und vier im Jahre 1530 von D. W. Luther dafelbst gehaltenen Predigten. 8. (18 B.) Coburg 1830, Meusel u. Sohn in Comm. geh.; 20 Gr. od. 25 Sgr.
- G**eschichte, kurze, des Reichstages zu Augsburg, im Jahre 1530. Zur Erinnerung bei der dritten Jubelfeier, den 25. Juni 1830, der auf demselben bekannt gemachten evang. Confession. Mit einem Steinbr. 8. (2½ B.) Meissen, Klincksicht u. Sohn. geh.; 5 Gr. od. 5½ Sgr.
- G**eschichte der Stadt Seesen im Herzogthum Braunschweig. — Ein Beitrag zur Geschichte der Ausbildung städtischer Verfassungen u. des Braunschweigischen Partikularrechts. 8. (4 B.) Lüneburg, Herold u. Wahlfstab. geh.; 6 Gr. oder 7½ Sgr.
- G**eschichten, Deutsche, aus dem Munde deutscher Dichter. Geordnet, mit Bemerkungen begleitet und besonders für den Unterricht in der deutschen Sprache u. Geschichte herausg. vom Gymnasial = Lehrer D. H. Wagner. Vericon = 8. (25½ B.) Darmstadt, Leske; 1 Thl. 4 Gr. od. 1 Thl. 5 Sgr. — cart. 1 Thl. 7 gr. od. 1 Thl. 8½ Sgr.
- G**laubensbekenntniß, das Augsburgische, in deutscher Sprache nach der ersten Ausgabe Melancthon's. Herausgeg. und mit einigen Anmerkungen begleitet vom Senior D. G. Fr. Wiggers. gr. 8. (5½ B.) Rostock 1830, (und Schwerin, Stillersche Hofbuchh.) Schreibp. geh.; n. 14 Gr. oder 17½ Sgr.
- G**ott in der Geschichte. Eine Reihe von Bildern aus allen Jahrhunderten der christl. Zeitrechnung. 18 Hest. (Mit Vorwort von J. Görres.) gr. 8. (5 B.) München. (Landsbut, Krüll); n. 7 Gr. od. 8½ Sgr. Niclas von der Klü. — (Der Steindruck dazu ist erschienen.)
- G**ratianus, Pfarrer A. C. Chr., Geschichte der Achalm und der Stadt Reutlingen, in ihrer Verbindung mit der vaterländ. Geschichte. Aus zum Theil ungedruckten urkundlichen Quellen dargestellt. 2 Bde. gr. 8. (49½ B. u. 1 lith. Ansicht) Tübingen, Reiss jun. u. Küstner. geh.; 2½ Thl.
- G**rimm, Bibliothekar Dr. Jac., Hymnorum veteris ecclesiae XXVI. interpretatio Theotisca nunc primum edita. 4maj. (10 B.) Gottingae 1830, libr. Dieterich. Velinp.; n. 1 Thl.

- 76 **Grimm, Prof. Dr. Jak., Deutsche Grammatik.** 5r Thl., 50. B. gr. 8., Göttingen, Dieterich; 3 Thl. 18 Gr. od. 3 Thl. 22½ Sgr.
- 77 **Guden, D. H. Fr. A., Chronologische Tabellen zur Geschichte der deutschen Sprache und National-Literatur.** 3 Thl. Von 560 bis 1830. gr. 4. (41½ B.) Leipzig, G. Fleischher; Frobergger in G.; cart. 3½ Thl. (Die neuesten Forschungen sind zu wenig beachtet.)
- 78 **Gumpelshaimer, Geh. Legationsrath Chr. G., Regensburg's Geschichte, Sagen und Merkwürdigkeiten von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, in einem Umriss aus den besten Chroniken, Geschichtsbüchern und Urkunden-Sammlungen dargestellt.** 1te Abtheil. Vom Ursprunge Regensburgs bis 1486. gr. 8. (35½ B. u. 1 Grundriß.) Regensburg 1830, Pustet, geh.; 2 Thl.
- 79 **Hain, Ludw., Repertorium bibliographicum, in quo libri omnes ab arte typographica inventa usque ad annum MD. typis expressi, ordine alphabetico vel simpliciter enumerantur vel adcuratius recensentur.** Vol. II. Pars I. 8maj. (35 B.) Stuttgartiae, libr. Cotta; n. 5 Thl. — Schreibp. n. 5 Thl., 16 Gr. od. 5 Thl., 20 Sgr.
- 80 **Heller, J., Monogrammen-Lexicon, enthaltend die bekann- ten, zweifelhaften u. unbekanntenen Zeichen, so wie die Ab- kürzungen der Namen der Zeichner, Maler, Formschneider, Kupferstecher, Lithographen etc., mit kurzen Nachrichten über dieselben.** gr. 8. (A—K. 15½ B; L—Z. ist erschienen.) Bamberg, Schmidmüller, geh.; 3 Thl. (Siehe Kunstblatt 1832 N. 6, 7, 8, 11.)
- 81 — das Leben und die Werke Albrecht Dürer's. In drei Bänden. — 2r Bd. (in 3 Abtheil.) Mit 5 Abbild. gr. 8. (68½ B.) Leipzig (1827—) 31, Brockhaus; cart. 5 Thl.
- 82 — Taschenbuch von Bamberg. Eine topograph., statist., ethnograph. u. historische Beschreibung der Stadt u. ihrer Umgebungen. Als Führer für Fremde und Einheimische. Mit 15 Ansichten in Kupferstich, und dem Plane der Stadt (in Fol.) 8. (19 B.) Bamberg, Dresch. Velinp. in Leinwand cart.; n. 2½ Thl.
- 83 **Herrig, D. H., Geschichte der deutschen National-Literatur, mit Proben der deutschen Dichtkunst und Beredsamkeit. Zum Gebrauch auf gelehrten Schulen und zum Selbstunter- richt dargestellt.** gr. 8. (24 B.) Jena, Schmid; 1 Thl. (Zen. Lit.-Z. 1831, No. 128; Leipz. Lit.-Z. 1831, No. 46.)
- 84 **Hofmann, die Tonkünstler Schlesiens. Ein Beitrag z. Kunst- geschichte Schlesiens vom J. 960 — 1850.** Breslau 1830. (Leipz. Lit.-Z. 1831 No. 88.)
- 85 **Hormayr zu Hortenburg, Kämmerer, wirkl. Geh. Rath etc., Ritter J. Frhr. h., Herzog Luitpold. Gedächtnisrede zum 72. Stiftungstage der königl. bayer. Akademie der Wissen- schaften, gelesen am 28. März 1831.** gr. 4. (4½ B. und 15½ B. Anmerkungen.) München, (Frankh.) geh.; 2 Thl. 4 Gr. od. 2 Thl. 5 Sgr.
- Hüllmann, H. D., Ursprünge der Kirchenverfassung des Mit- telalters.** gr. 8. (14 B.) Bonn, Marcus; 1 Thl.
- Jack, Bibliothekar H. J., vollständige Beschreibung der öf- fentlichen Bibliothek zu Bamberg. Mit Nachrichten über Bamberg'sche Gelehrte, Schriftsteller, Meister-Sänger, Abschreiber u. Miniatur-Maler des Mittelalters; über alle Studien-Anstalten und Bibliotheken in dem ehem. Fürstenthume Bamberg vom XI. bis XIX., und besonders über die aus ihnen ergänzte öffentl. Bibliothek vom XVII. Jahr- hundert bis auf unsere Zeit.** 1r Thl. — Auch u. d. Titel: Beschreibung von mehr als 1100 zum Theil noch unge- druckten Handschriften vom VIII. bis XVIII. Jahrhundert auf Pergament in der öffentl. Bibl. zu Bamberg, von wel- chen mehre aus dem XI. und XII. datirt sind, als in der reichsten Handschriften-Sammlung zu Paris. gr. 8. (14 B. u. 1 Steinbrud.) Nürnberg, Haubenstricker in Comm. geh.; n. 1 Thl. 6 Gr. od. 1 Thl. 7½ Sgr.
- Jacobson, D. H. Fr., Kirchenrechtliche Versuche zur Begrün- dung eines Systems des Kirchenrechts.** 1r Beitr. 8. (12 B.) Königsberg, Wen. geh.; 20 Gr. od. 25 Sgr.
- Jahn, Geschichte des säch. Voigtlandes.** Plauen, Leipzig, Weigel. 1831. (Zen. Lit.-Z. 1831, No. 192.)
- Jahrbücher, Württembergische, für vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie.** Herausgeg. von J. D. G. Hemminger. Jahrg. 1830. 18. Heft. Mit 1 Ta- belle (in gr. Fol. u. lith.) 8. (14 B.) Stuttgart u. Tübin- gen, Cotta; 1 Thl.
- der Vereine für Geschichte und Alterthumskunde, eine Beilage zum Archiv für Geschichte u. Alterthumskunde West- phalens, von D. H. Wülgand. Jahrg. 1831. Stück 1. 8. (2 B.) Lemgo, Meyer'sche Hofbuch. geh.; 3 Gr. od. 3½ Sgr.
- des böhmischen Museums für Natur- u. Länderkunde, Ge- schichte, Kunst und Literatur. Redigirt von J. Palacky. 2r Bd. 4 Hefte. (Jahrg. 1831.) gr. 8. Prag, Calve; n. 2½ Thl.
- Jahresbericht des historischen Vereins im Regat-Kreis.** Für d. Jahr 1830. gr. 4. (5½ B.) Nürnberg, Riegel u. W. geh.; ½ Thl.
- Kaiserthum, das österreichische, historisch, statistisch und topo- graphisch beschrieben.** 2r Bd. Enthält: die gefürstete Graf- schaft Tyrol und das Königreich Böhmen. Mit 5 Charten, 2 Plänen u. vielen Ansichten. gr. 8. (40 B.) Prag, Kron- berger u. Weber; 3 Thl. (5 fl. 24 kr.)
- Der 1te Bd. ebend. 1827 enthält: Allgemeine Uebersicht, Oesterreich ob und unter der Enns, Steyermark und Illu- rien, und kostet 3 Thl. (5 fl. 24 kr.)
- Kausler, Major Fr. h., Atlas des plus mémorables Ba- tailles etc.** — Atlas der merkwürdigsten Schlachten etc. 2te Kief. Roy.-Fol. (15 lith. Bl. u. 9½ B. franz. u. deutsch. Erklärung in gr. 4.) Karlsruhe u. Freiburg, Herder. Velinp.; n. 7 Thl. 1 Gr. od. 7 Thl. 1½ Sgr.

B.

Bestrebungen und Arbeiten.

f. Geschichte.

4

Lieutenant Spruner zu Bamberg, welcher kürzlich ein Werk über die alten Gauen gegen Herrn von Lang's Bayerische Gauen (Nürnberg 1850) schrieb, hat die Ausarbeitung einer ausführlichen Gaukarte unternommen. Es wäre sehr zu wünschen, eine solche Gaukarte nach vorhergängiger Gewißstellung der alten Gaugrenzen baldmöglichst zu erhalten. A.

Leopold v. Ledebur's Gauarbeiten über Westfalen, **Merseher's** über die Elblande etc. dürfen bei einer solchen Gaukarte Deutschlands nicht vergessen werden. Müßten nicht auch die Jahrhunderte sehr geschieden werden?

5

Joseph Heller zu Bamberg, der seit mehreren Jahren sich mit Aufgrabung alter heidnischer Grabhügel beschäftigt und schon manches interessante Alterthum entdeckt hat, wird nun eine wissenschaftliche Vergleichung und Zusammenstellung der sämmtlichen aufgefundenen alten Grabstellen und ihres Inhaltes geben. A.

Auch hier sind Karten zu wünschen, wie sie **Preusker** für die Lausitz vorhat (laut Bericht der Leipz. deutschen Gesellschaft zur Erforschung deutscher Sprache und Alterthümer Leipz. 1851.)

6

Prof. Massmann in München gibt nächstens ein ausführliches Werk, „Geschichte des Totentanzes und der Totentänze“ heraus, gewissermaßen eine Geschichte des Mittelalters vom Standpunkte der ernsten Lebens-(ideen) dein (Tod-Teufel, Grab-Hölle). Ein Abschnitt daraus wurde in **Spindler's** Zeitspiegel 1851. mitgetheilt, wo auch Seite 226 — 229 der Inhalt näher angegeben ist. A.

7

Vater Coelestinus Stöhr in Cronach, ein fleißiger und gewissenhafter Forscher vaterländischen Alterthums, hat schöne Sammlungen von Grab-, Glocken- und andern Inschriften, so wie von Kirchenalterthümern seit mehreren Jahren angelegt und nun einige geschichtliche Aufsätze zum Druck bereit liegen. Das für den Anzeiger geeignete will derselbe nach und nach der Redaction zur Benutzung und zum Abdrucke überlassen und es auf diese Weise gemeinnützig machen. A.

f. Dichterwerke.

2

Prof. Massmann in München, will das mittelhochdeutsche Gedicht „**Cracilius**“ von **Meister Otte**, welches bisher in einer einzigen Münchner Pergament-Handschrift des vierzehnten Jahrhunderts, und leider ohne Schluß, bekannt war, (siehe **Hagen's** Grundriß zur Geschichte der deutschen Poesie, S. 202), nach dieser und einer zweiten von ihm herausgefundenen, vollständigen Wiener Handschrift herausgeben. Letztere ist an die Stelle der gleichbenannten Erzählung (vom Kaiser **Heraklius**) in der **Kaiserchronik** eingeschrieben und so erhalten worden. Eine solche Handschrift der Kaiser-

Chronik hatte wohl **Enkel** vor sich, als er jene in seine Welt- oder Reichschronik unreimend einflocht. Sein Auszug aus jenem Gedichte von **Cracilius** ist in einigen Zeilen selbst noch wörtlich. — Zu diesem hat sich **M.** das altfranzösische Gedicht, auf welches sich **Meister Otte** bezieht, aus Pariser Handschriften verschafft, und wird es auszüglich mittheilen, so wie die griechische Byzantinische Urquelle zu diesem und dem Ganzen. A.

Vom **Professor Künstler J. Schlotthauer** zu München sind nunmehr vollständig ausgegeben die treu und meisterhaft nach-

f. Malerei i.

2

geahmten Steindrücke nach **Hans Holbeins** Todtentanz-Holzschnitten; unter dem Titel: „**Hans Holbeins** Todtentanz in 53 getreu nach den Holzschnitten lithographirten Blättern. Mit erklärendem Texte. München, 1852. Auf Kosten des Herausgebers.“ Druck von **George Jaquet**. 8. — Die Einleitung und die Reime zu jedem Todes- oder Lebensbilde von **S. (Hubert)** 64. S.; von S. 65 — 78: „Erläuterungen zur Geschichte und Bedeutung des Holbeinischen Todtentanzes,“ von **H. F. Wafmann**. A.

Freyherr v. Tucher zu Nürnberg machte sich seit mehr als

f. Kontunst.

1

10 Jahren die alte Musik, besonders die älteste Kirchenmusik zum Studium, und hat bereits einen großen Schatz von Musikalien des Mittelalters, insbesondere der italienischen Kirchengesänge, in genauen Abschriften gesammelt, wovon er schon durch Herausgabe der Kirchengesänge der berühmtesten ältern Meister einen Theil gemeinnützig machte. Zu wünschen wäre es, daß von ihm auch für altdeutsche Musik ein Gleiches geschehe. A.

Pfarrer Kraussold zu Auffs, der sich seit Jahren des Studiums der Geschichte der Musik in Nebenstunden befleißigte, hat ein für die innere Geschichte der Musik äußerst merkwürdiges Werk zum Druck bereit, „Versuch einer Construction oder Linien zum wissenschaftlichen Anbau der Geschichte der Musik.“ Es ist zu wünschen, daß diese Schrift bald durch einen Verleger zur Deffentlichkeit komme. A.

2

Die schönen geschichtlichen Sammlungen für Kirchenmusik des **Oberlandesgerichts Rathes v. Winterfeld** in Breslau, des **Hofraths Thibaut** in Heidelberg, und für's deutsche Volkslied des **Präsidenten von Meusebach** in Berlin sind bekannt.

5

Herr Dopy zu Regensburg hat den Dom zu Regensburg in

f. Baukunst.

3

seinen einzelnen Theilen genau gezeichnet und vermessen und wird seine äußerst correcten und gediegenen Zeichnungen in großem Formate im Laufe dieses Jahres noch herausgeben.

b. K.—r.

C.

Denkmäler der Vorzeit.

Eine Sammlung von 27 Grabsteinen aus Franken, welche sämmtlich mit seltener Genauigkeit und beigelegtem Maasstabe nach der Natur gezeichnet sind, wovon hier 15 der vorzüglichsten.

Grabsteine.

- 1) **A** dni. m. ccccc. xv. ja. mantag. Nach. burckharbi. vrschid. d. gestreng. un. Ervest. her. Jörg. vo. zebiez. d. got. gnab. rittr.
- 2) Ano. dm. m. cccc. und im. lxxx. jar. am. freitag. nach sant. andres. tag. starb. ber. edel. und. vest. lorens. von eberstain. dem. got. genedig. und. barmherzig sey.
- 3) A. dm. m. cccc. xvii. a. Sontag. noch. Sant. Mathies. vrschid. d. Er. un. vest. karl. von. Ebenstein. d. got. gnab.
- 4) Anno. dmi. m. cccc. lxxiii. jar. starb. montag. nach. sant. veyß. tag. ber. strenge. veste. her. Jörg. von. ehenhen. rittr. dem. got.
- 5) Nach. Xpi. gepurt. m. cccc. im. lx. jar. an. d. heilge. drey. kunig. tag. starb. d. streng. un. ernest. her. Sigmund. von. lentersheym. ritt. got. sey. Im. barmhzig. und. magreten. von. hurenheym. sein. etliche. hausfrawe.
- 6) Anno. dm. m. cccc. lxxx. jar. am. sant. marr. tag. ist. vrschiden. ber. edel. und. fest. conrat. von. ehenhein. zu. ybecken. dem. got. gnab.
- 7) a) Anno. dni. m. cccc. xvii. a. samtag. noch. tyburey. vrschied. die. Erbr. un. thogesam. fraw. magdalena. von. vestenberg. geborn. vo. lentersheym. her. vittin. Etlich. hausfraw. d. got. gnab.
b) Anno. dmi. m. ccccc. un. vii. in. dm. Sotbz. wd. vrschied. d. gestreng. un. Ervest. her. Witt. vo. vestenberg. Rittr. zum. fürstenforst. de. got. gnab.
- 8) Anno. dmi. xv. c. ii. ja. am. suntag. nach. Sant. Weig. tag. vrschied. ber. Erber. und. vest. hans. von. halbesmansfetten. stettne. gnant. dem. got. genedig. sey. amen.
- 9) A. dm. m. v. und. l. jar. a. tag. vitalis. vrschied. d. erbar. un. vest. conrad. von. luchau. zu. wiserschbach. d. got. gnab.
(Sämmtliche 1—9 im Chor der Ansbacher Stiftskirche.)
- 10) A. dom. nach. cristi. gepurt. m. cccc. lxx. jar. nach. sant. vrschied. die. Erbar. von. seckendorff. Renhoffen. gew. sey.
- 11) Nach. cristi. geburt. m. cccc. xcii. jar. sant meiner
(N. 10. und 11. in Jochsberg.)
- 12) A. dm. x. v. c. iii. jar. am. mitwoch. nach. dem. suntag. reminisre. vrschid. d. gestreng. un. ernest. her. pauls. von. abtspere. rittr. dem. got. gnedig. sey.
- 13) Anno. dni. m. cccc. lxx. obiit. burhard. de. seckendorff.
(N. 12. 13. in Gunzenhausen.)
- 14) No. dm. m. cccc. lxxliiii. jar. an. der. unschulbigen. kindlein. dag. starb. ber. vest. dittrich. von. berlichingen. dem. got. gnab. ber. hie. begraben. ligt.
- 15) Ano. dm. m. cccc. xxx. o. petru. dictus. erglinger. in. die. margarethe.
(N. 14. 15. in Rothenburg an der Tauber.)

Anmerk. Von vorstehenden 15 Grabsteinen sind Nro. 2, 5 u. 6. bereits im Anzeiger unter N. 4, 5 u. 6 Sp. 11 angeführt. NB. Leider konnten im Druck die Abkürzungsstriche über den Buchstaben u. e. n. nicht angegeben werden.

F.

Mannigfaltiges.

f. Geschichte.

In den Mittheilungen aus der Anhaltischen Geschichte (Dessau, Ackermann, 1815) befinden sich mehrere, früher ungedruckte Briefe Luthers. A.

2 Wer zu lesen versteht und eine gebrungene ursprüngliche Sitten- und Bildungsgeschichte unsers Volkes sucht, lese, doch mit derselben Wünschelruthe, welche jene schon im ersten und zweiten Theile der Grimm'schen deutschen Grammatik zu treffen wußte, im dritten Theile vorzugsweise das sechste Capitel, S. 311 — 563. Hier (in der kleinen Synonymik, wie es S. VI. genannt wird), liegen die Keime oder

Grundzüge zu einer deutschen Götterlehre sicherer als in Dr. Glückseligs (Legis) Handbuch der altdeutschen und nordischen Götterlehre (Leipz. 1831, 8.), und einer Bildungsgeschichte des deutschen Volkes, an die sich Rablos mühselig = fleißiges Buch „Grundzüge einer Bildungsgeschichte der Germanen nach den Urdenkmälern der Sprache und Geschichte (Berlin, bei Reimer, 1825. 505 S. 8°) nicht reihen darf. Bei Rablos nie Gewähr weder der Wörter, noch der Worte. Ueber Legis Arbeiten s. man Blätter für literär. Unterh. Leipz. 1830. N. 168, S. 671 — 672. — Mohnike Frithiofsaga, Stralsf. 1830. S. 78. — Mohnike

Sprache u.
Dichtkunst.

1

Verfälsche der Iskanber. Berlin, Reimer, 1850. S. 7—8.
— Nask im Literaturblatt, Kopenh. 1829. N. 28 u. 29.
In Grimm's Grammatik, Th. 3, S. 585 unten wird mit
näkir auf Diutiska: I, 67. verwiesen. Die beste Hand-
schrift der Rudolfschen Reimchronik (die Zeisbergische) list
aber der Neppir; eben so Cod. palat. 547: Neppar; jene
dazu Rv'zin, diese Raevzen. Unfern davon list jene Sweidin
vnd Norwege; Cod. pal: Sweden-Norwege. — Vgl. letztes
zu Göttinger Anzeig. 1829. N. 56.) **H. F. M.**

Leiche.

2

Im 3ten Heft des 3ten Jahrg. des Rheinischen Museums für
Philologie, Geschichte u. Bonn, 1829. 8. S. 419 — 454.
steht von Bachmann ein lehrreicher Aufsatz über die „Leiche
der deutschen Dichter des zwölften und dreizehnten Jahr-
hunderts.“ — Im selben Heft ein Aufsatz von Raake über
die Alteration der lateinischen Sprache (S. 524 — 418.)

Heinrich von
Lousenberg.

5

Von diesem geistlichen Dichter des 15ten Jahrhunderts
(angeführt in Masmann's Denkmälern deutscher Sprache und
Literatur: I, 5.) ist wenig bekannt. In H. von der Hagens
Grundriß von 1812. fehlt er noch, S. 455, wo er stehen könn-
te und sollte. Wir können ihn von 1415 — 1458 literarisch
verfolgen. Handschriften finden sich zu München (Cod. chart.
4. Catol. p. 507, nunc Cod. germ. 377.), und zu Straßburg
(Cod. A. 80. ch. fol. und B. 121. ch. 4^o und B. 64. ch. fol.)

In der Münchener Handschrift nennt er sich am Schluß im
Akrostich: h. e. i. n. r. i. c. h. l. o. v. f. e. n. b. e. r. g.
v. o. n. f. r. y. b. v. r. g. e. i. n. p. r. i. e. f. t. e. r.;
natürlich gänzlich verschieden vom (früheren) Heinrich von Bri-
berg (Grundr. S. 124.). Unser Heinrich ist von Lousenberg gebürtig.
In der Straßburger Handschrift A. 80. nennt er sich gleichfalls
am Schluß im Akrostich: H E I N R I C H S E L W I Z E N B E R G D E
S P E N Z E F R I Z W I R G (im Breisgau), und auch vorn steht über
des Verfassers Bilde: Heinrich. ze. Friburg. bechan. Wohet. hie.
ze. diktend. an. — Diese Handschrift ist von 1441, wie es
vor des Verfassers Bilde heißt: „M. vier. c. vier. x. ein i.
Do. wart, gebicht. die. bücheli;“ und am Schluß des der
Maria gewidmeten Gedichtes heißt es wieder, nach den 54
Akrostich-Reimen (über denen steht: In diser red vindest du
den namen des dichters in den ersten buochstaben die zile ab):

Von mir als ich bin hie genant,
Der dir diß dihte het gesant,
Dem wirbe gnod in hymmetrich
Clemens o pia ewentlich.
Diß ist, dz ich beger von dir
Maria, dz verlihe mir.
Ein M. vier C. vier x. da by
Dar zuo so sez ich noch ein Z.
Da wart gebicht diß büchelin.
Maria in der ere din
Dz die gelobet sy vf erd.
Als sü och in dem hymel werd.
Von vatter son vnd stammen
In gottes namen Amen.
Got sy lob vnd er geseit,
Der diß vnd alles guot bereit.

Nach der Straßburger Handschrift B, 121. ist unser
Heinrich von 1445 an in's Johanniterkloster zu Straßburg

gegangen; dort heißt es: „Diß büchelin het gebichtet herr hein-
rich von Louffenberg ein priester, erpriester vnd bechan der
bechanye ze friburg in brysgowe, der da noch do man zalt
M^o cccc^o xlv. jor gieng von der welt in sant Johans orden
ze dem grünen werde ze strößburg bittend got für in.“

Diese Handschrift (wohl von ihm selbst geschrieben) um-
faßt und nennt die Jahre 1415. 1421. 1422. 1424. 1429.
1450. 1458. 1459. 1442. 1445. 1444. 1458. Alle hierin ent-
haltenen Lieder sind mit solcher Jahreszahl bezeichnet, bei der
meist ein oben gestrichenes rothes h' zu lesen ist.

Die meisten dieser langjährigen Gedichte feyern die Mut-
ter Gottes Maria. Dazwischen lieferte er ein Regimen sa-
nitatis und einen „spiegel menschliches heiles.“ Jenes findet sich
in der Münchener Handschrift Cod. germ. 377. ch. 4. 157. Bl.;
dieser in der Straßburger B, 64. Pap. gr. fol. 159. Bl., ge-
gen 15,000 Verse. Nach dem Schluß ist jenes 1429, dieses
1437 gebichtet.

Das Regimen schließt 156 b:

Als ich denn heise vnd bin genant
Hienach als man die Rätchen vant
Im Regimen am ende
Diß büchlin's vollende
wart gebichtet sunderbar
Do man zalte tusent Jar.
Bier hundert nün vnd zwenzig me
Gott behüte vns alle vor we
Vnd welle vns geben ewentlich
Nuwe by yme im hymetrich.

Die „schlußrede“ des Speculi Salvationis schließt 159 b
wieder mit dem Akrostich h. e. i. n. r. i. c. v. s. l. o. (v.):
f. e. n. b. e. r. g. e. i. n. p. r. i. e. f. t. e. r. v. o. n.
f. r. i. b. v. r. g. und mit den Worten:

Alsus heif ich wer ich denn bin
Der dihtet het diß büchelin, ze.
Diß büchlin wart gebichtet
Mit rymen vf gerichtet
Do man zalt M. vnd och vier C.
Drü r. vnd dar zuo sibene
An mitwoch ward es vollebraht
Ze nehst nach aller hellgen naht
Des sye lob vnd er geseit
Got vatter in der ewigkeit. amen.

Born vor der Vorrede nennt er sich heinrich, am Schluß
der Handschrift: Ich armer heinrich, wie in Cod. Argent. B.
121., Bl. 259 b.: Henricus miser, anspielend auf den volcke
geläufigen Ausdruck des armen Heinrich (vergl. Masmann's
Denkmäler: I, 6 — 7). Das Regimen beginnt:

Gott ze lobe vnd och ze ere
den ungelerten zu einer lere
Mir selber ze mydend müßigkeit.

Das Speculum beginnt:

Got vatter herr ein ewig wesen
Got sun vnd geist hilf mir genesen
An miner sel dz ich gebicht
Des ich mich armer han verpflit
Ein büchlin herr ze deinem lob

und das eigentliche Gedicht (Bl. 6 a)

In gottes namen vah ich an

Als ich da vor gelopt han

Dz erst capitel, dz da seit

wie got in siner wisheit

Den engel vnde den menschen rich

Geschoof vnd sy so ellentlich

Bervielent von der ewikeit.

Schluss (137 a.):

Ihesum bin kind erzüge mir

Das er durch dich well trösten mich

Sie in gnad vort ewentlich

Durch sinen süßen namen

Ich magt sprich mit mir amen.

Wie dieser spiegel menschliches heiles der Maria gewidmet ist, so auch Cod. Argent. A. 80. (169. Bl.), beginnend:

Diz buoch sol, herr, dir sin bekannt

Der figuren buoch ist es genant.

Dieses Gedicht enthält 136 Gemälde, die fortlaufend die biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Eßther darstellen. Das erste Bild, den Verfasser stehend und in ein Buch die Anfangsworte des Gedichtes schreibend, wie nachher auch Bl. 1 d., „die vor rede“ beginnt:

Got riches guot, grundloser schaz,

Almechtig kraft on endes saz

Ewigi wisheit, tieffi kunst,

Gemeinsamer lieht, mynsamer brunst,

Send har mir armen wiselos

Dinr warheit text, der sinnen glos,

Die mir min sinne wis vnd ler

Wie ich min herz von sünden ler zc.

Darnach folget 2 a. dz gebet (D ewigi driualtikeit), 2 b. Die erst figur (Ershaffung der Engel, Lucifer's Sturz):

Maria creatures Kranz

Des hymel licht, der erden glanz,

Dz hochti wunder vnder got

Du edeli werl künz sabaoth

Dn dz got nie nüt hat gebiht

Durch die er erb vnd himel riht zc.

Diz werl leg ich der maget zuo,

Die got hie het schon figurirt,

Won sü himel vnd erbe ziert

Mit aller wunne wesen.

Nach jedem Bild, jeder Erzählung giebt er Betrachtung oder Gebet auf Maria gewendet. Die Bilder sind öfter nicht übel gezeichnet.

Wir wenden uns zu Heinrich's geistlichen Liedern, in denen er, wie in seinem Namen (Heinricus miser, der arme heinrich) an ein Volkslied anspielend, manche Volkslieder seiner Zeit nachahmte und auf Maria zc. geistlich umbildete.

Diese stehen in Cod. Argent. B. 121. Born an in dieser Handschrift erscheint „dz büchli kathy ze tütsch,“ die bekannte Uebersetzung, welche beginnt „Werend die kündigere“ und z. B. in Cod. palat. 541. Bl. 71 c — 75 b, Eschenburg's Denkm. 1799, S. 283 — 294 und Lappberg's Liederfaal: 3, 165, steht.

Diese Verdeutschung ist nicht von Heinrich von L., wie die Handschrift selber nach jener Ueberschrift fortfährt: „dz ist nit von dem vorgeantent b. gedihet, aber alles noh gant gebiht.“ Auch stehn des Kato's Sittensprüche nur wegen des gleichfolgenden Facetus hier. Bl. 6 a: Facetus sequitur. Sie hebet an dz gebiht heinrici (vergl. Hagen's Grundr. S. 413; Graff's Diutiska: 2, 1, 66 und Ebert's Bibl. Ser. S. 578). Die Kousenbergische Verdeutschung beginnt:

.amen. heinricus.

Man siht der lüten leiber vil

An den kein ler veruahan vil

Die doch die geschrift wol hand erkant

Die sü an manig tugent mant zc.

Do von so wil ich ob ich kan

Jungen lüten den ich gan

Guotes vnd och eren,

Von latin ze tütsch leren

Ein büchlin heist der höflich

Dz si dar vs sond leren sich

Wie si sich hoslich ziehend

Vnde vngedärde stehend

Damit so wirt ir lobe breit

Ob si tuond dz in wirt geset

Suß vnieng der hosleih meyster an

Vnd sprach als man hie vindet stan.

Eid ich nüt nükers vinden kan

Da menschlich heil mög ligen an

Wan wissen sitten vnd ir mass

Vnd och mit kliff behalten dz

Do von so wil ich vollesagen

Der mir wil stunden vnde getagen

Die lere die vns herr kathy wiset

Als man in sinem buoch liset.

Schluss Bl. 10 b:

Lere wenig vnd behab dz wol

Dan so wirtu künste vol.

Diz büchli diser höflichkeit

het ein end, got lob gesent

Amen. h'.

Darnach folget:

Der sele süßikeit. heinricus.

Der diz ze tütsche het gebracht

Des werd vor got ze guot gedaht (roth)

Vnser büchli lieber sun

Enbüt dir heil vnd selbe nun

Darinne wirtu gesehen vil

Ob es dich nüt verbrissen wil

Es ist der sele süßikeit zc. (bis 16 a.)

Nach diesen größeren Stücken erscheinen in der Handschrift viele Salve Regina und Ave Maria. So Bl. 16 d. Salve 1421:

Wis grüßt du engelschi natur

In gnoden hoch gefreyt,

Vers 2: Regina

Küinginn von saba goben rich

bis 19a:

Amen enphoch wz dir heinrich

Nun hie ze liebe dihte.

Amen. Amen. Amen.

So 19b: Anno 1422. h. Aue bis gegrüßet du edler
schein on we der smerzen pin ze. bis 20b: gib dinem dihter
ton of aller engel pson. D. amen.

So 21a: 1422. h: Aue aller creatoren pryh des ewigen
gottes paradys Durch die die wart himelspis lieplich zuo vns
in lemplis wif von himel ist gezogen. von B bis Z, bis 22a:
Amen du edels mandelrif Dis. abc. hab ich dir ze prys Gib
heinrich dort der engel spis Der dir hie dihtet wise wif Amen
in gottes amen. (Kehnlisch ABC: 74a. 85b. 84a. 143a.)

Solcher Aue's oder Leiche erscheinen noch eine große An-
zahl: *) Aue bis grüßt du edler hortt (28b) — Aue bys grüßt
on sünden we (57b) — Aue gegrüßet sigestu wol (57a) —
Wis grüßt küngin der erbarmhoerzikeit (141b) — Wis grüßt
maget reine künginn (96b) — Wis grüßt du himel farwer
schin (98b) — Wilkom muoter vnser's herren (95a) — Wis
grüßt maria schöner merstern. — Wis grüßt stern im mere. —
Ave maris stella Wis grüßt ein stern im meer Tu verbi dei
cella **) du gottes muoter her. — Aue got grüz dich reine
magt — Gegrüßet siehst du aue we — Aue bis grüßt du edler
stam (St. Anna: 149b. 159b; so De f. dorothea 165b,
de f. mauricio: 172a). — Aue bis grüßt du meygen ele Du lieht
du glanz der nünen e. — Andere Lieder an Maria: Maria
bluom der süßen frucht (55a: h. 1424). Andre an Gott und
Christus: Got vatter sun vnd geiste rein Dryg in person in
wesen ein (1425. 22c — 23a) — Min richer got min herre
crift (26a — 27b) — Got vatter herr in himelrich (1424:
29b) — Got vatter in almehikeit (1424: 30a) — Ze lob
der höchsten trinitat (30b) — D ihesu süßer brunne D glanz
der selle sunnen D hong ob aller süßi Din geist min sel
ergrüßi Von sünden si erweke In minne si erschreke Nach
ir die welte bitter Gib sterki dinem ritter ze. (16b — c:
Mit allen engeln lobe dich Amen des bittet heinrich). Eben
so Bl. 80a — 83b: von der geburt crifti ihesu: Ws hochem
rat of vatters schof Ws küschem lib einer meyde gros.

Heinrich von Loufenberg dichtete aber auch einzelne be-
sondere Gedichte mit weltlicheren Bildern auf Maria. So
dichtet er „Vnser frowen schäppelin“ (60 b — 73 b), das
beginnt:

Ach hoher got herr ihesu crift
Ein kind der edlen meyde zart ze.
Darumb so laz ich ie nüt ab
Wnz ich dz schäppelin vollbring
Wan alle blümy die ich hab
Die müßend an des kreuzlins ring
Vnd och vil edeler steinen vin.

*) Vergleiche Grundriß S. 456, LXXIII, 2 u. 3 von Leon-
hard Peuger seit 1419 zu Mühl.

**) Vergl. den Leich in Diutiska 2, 294 — 296, dazu Rhein.
Museum f. Philologie 1829: III, 3, S. 425. 427.

Er spielt, unter fleißigen lateinischen Belegen am Ran-
de, alle Steine und Blumen durch. — Er dichtet abermals
(105a) „Vnser frowen krenzlin. Anno 1415“ schon:

Aue grüßet müßest sin
Maria edli keyserin
Ich siht dir hie ein krenzelin
Nüt vss des glenzes blümelin
We von geistlichem sinne. *)

Er dichtete ferner (110 a — 112 b) „Vnser frowen vinger-
lin“ (Ring):

Grußt syest maget adelich
Gemäheit got dem künge rich
Ich gaob dir hie ein vingerlin
Dz giert ein armben so vin
Enphachs von mir maria.

In diesem Ringe strahlen „Jaspis, Sapphir, Calcetonus,
Smaragd, Carbonix, Sardus, Crisolit, Berli (Beryll), Tho-
pafus, Tropfen, Jacint, Amotist, Margarit, Crisoprass, Acha-
tes — u. s. w.“

Aber er dichtete auch bekannte weltliche Bilder und Lie-
der gradezu um. So finden wir hier den Martin (des Jakob
von Maerland? Vergl. die Komburger niederländ. Pergament-
Handschr. in Stuttgart) Bl. 42b (u. 127a):

Der Martin verkert geistlich

Woluff mit andacht alle crystenheit
vnuerseit
gen einer magt gemeit
die got den herren treit
lob sy ir gesit
Sü het die göttlich sunn becleit
zwelf sterne sind ir krone
der mone
gar schone
ist vnder ir süß geleyt ze.

So Wächterlieder: 20c (1422):

Stand of vnd sih ihesum vil rein
mit siner gnob of tringen
er wekt vns alle sant gemein
In siner vatter rich allein
mit fröud vns do gelinge.
Schlofft ald hastu in gehört ze.

Ober 23 a — 25 b: 1425. Ein tagwis meisterlieb

Stand of du sündler los din elag
vnd bis in gnoden munder
die nacht erlühret hüt den tag
vernim min sag
hör wunder über wunder
Nicht of din herz erschell din horn
tuo of din ovgen heiter

*) Der in einer vorhergehenden Anmerk. genannte Leonhard
Peuger dichtete um dieselbe Zeit einen „lobkranz vnser
frowen“ (Grundriß S. 456). Eben so Heinrich
von Muglen „der meide kranz“ in Cod. palat. No. 14.
Perg. 4°. Witten S. 309. — Es gibt auch „der sele
kranz“ (Grundriß S. 404, 4).

Eben so (mit Noten) 150b: Es taget minnenelichen.
Ja wir finden einige noch später gut bekannte Volkslieder un-
mittelbar wieder. So heist es 38b:

Es stot ein lind in himelreich
do blügen alle esse
gang ihesus noch
do schryend alle engel glück
dz ihesus si der beste.

Darnach 39b:

Got grüss dich edly maget zart
ein bschlossen gart
von hoher art
der nie verferet wart

Eben so 119b—123a:

Maria küsch muoter zart
wie lustlich wz din reini art

stets mit „abgesang“ zwischen den Versen.

Ober Bl. 52b: (mit Noten) h:

Ich wölt dz ich do heime wer
vnd aller welte host enber
Ich mein doheim in himmelreich zc.

Ferner 54a (mit Noten) h:

Ich weiß ein stolze maget
vnd ein edle künigin
Ich weiß in hymels landen
kein höher keyserin.
Sölt ich ir lob nun sagen
vnd all geschrift erfragen
Dz wer der wille min.

Ferner 129b:

Ich weiß ein vesti groß vnd klein
die darf nieman bestießen
Ir nam ist ein einigs ein zc.

Ober 127a:

Ich weiß ein kleptich engelspil zc.

Und 150b (mit Noten):

Ich Döhterlin min sel gemeit
wiltu der helli endrynnen.

Bl. 91b (25 Strofen mit Noten; denen ein ähnlicher
lateinischer Reigen vorausgeht):

Man siht löber töwer vor dem walde balde risen grisen
sicht man berg vnd tal val vberal stät nun menger hande
summer cleyber vöglin singen elingen ist zerlöret höret winde
schwinde wägen durch den walt kalt vngestalt sind nun berg
vnd owwe anger leyder u. s. w.

Ein zweites im selben Maasse schließt: so sing ich disen
reyen. Bl. 43b heist es: (1429) Got geb vns alle ein glük-
haft ior in sinem wolgeuallen; Bl. 44b—46d (1429): Frow
muoter magt gebererin der armen sündler trösterin Du edly
ros von herich vin Sid ich bedarf der hilfe bin So ruoch mir

gnode zeygen. Die Verse dieses Gedichts beginnen mit den
Buchstaben:

F. r. o. w. M. a. r. g. a. r. e. t. N. i. m. H. i. e. B. o. n. M. i. r.
E. i. n. B. a. f. n. a. h. t. R. v. e. h. l. i. S. e. n. d. I. h. D. i. r.
gang so menschenfreundlich, wie der westfälische Schalksmönch
Hufemann in Cod. mon. ch. lat. 8^o. (O. 27.) 1575, Bl. 79a:
Keue süster büssen Breess ich to Iw sende
By einen koken so gang behende
Zo einem froliken vnd myen Iare.

Den Schluß der Loufenbergischen Liederhandschrift machen
von 1442, 1443 u. 1444 nochmals einige Ave Maria, denen
vorhergeht eine Deutschung des Hohenliedes: „Sup canta
anno 1458, deren „Prologus“ beginnt:

Ich grober tumb Ich trur dar vmb dz ich der trumb nit kan
zefamen spinnen mit minen sinnen von der küniginnen zc.
und welche beginnt:

Oscule me ostio...

Als menschlich kün

Mit hercz vnd sinn

begert in mynn

der kuss von dinem munde

so würd gesunde

ze stunde

dü sel von irem schmerzen.

Dich grüft von herzen

die ganze krystenheit

die dir lobseyt

in salomons gefangen (... belangen).

Bl. 169a stehet von 1459:

Ein kind ist gborn ze bethleem

ze disem nūwen jor

Des fröwet sich iherusalem

und 169b:

Puer natus ist vns gar schon

woluf mit süßem orgelton.

Bekanntlich wird, nach dem Deutsch des Petrus Dres-
denlis, noch gesungen in der evangelischen Kirche:

Ein Kind gebor'n zu Bethlehem ;;

Des freuet sich Jerusalem

Vergl. Porstke's Geistliche und Liebliche Lieder. Berlin,
1775. S. 21. N. 27.

München, zum Hornung 1852.

H. F. Massmann,

Dr. Professor.

Mit diesem Bogen wird das zum Januar (Sp. 27—52.) ge-
hörige Facsimile von Runenschrift ausgegeben. Die auf
Spalte 51 eingerückten vier Runen = Custodes werden hier
nochmals abgedruckt, weil sie dort durch Druckversehen zu
schwarz hervortraten: **N N N N**